

Sonntag nachmittag traten dann die „Bellman-Freunde“ des Eduard-von-Winterstein-Theaters aus Annaberg-Buchholz (Erzgebirge) mit einem Bellman-Programm für uns auf: „Da ich bin, so will ich leben“.

Die Sänger und Schauspieler Gerd Schlott, Maria Richter, Daniel Koch und Kajsa Boström illustrierten die Bellman-Lieder in kleinen Szenen und fügten sie zu einem Schauspiel zusammen. Kajsa, die musikalische Leiterin, und ihr Vater, Gunno Boström, der extra aus Uppsala angereist war, begleiteten brilliant mit Keyboard, Akkordeon und Flöte.

Gleich mit dem ersten Lied: „Schau unsre Schatten“, das Kajsa und Gunno mit Flöte und E-Piano interpretierten, wurden wir in die Welt Bellmans des 18. Jahrhunderts in Schweden entführt, in der der Tod immer gegenwärtig war. Auch das folgende Wiegenlied für den kleinen Karl, das Maria sehr gefühlvoll sang, entstand unter dem Eindruck des Todes eines seiner älteren Söhne.

Aber schon wendete sich die Stimmung, und Daniel trat temperamentvoll auf die Bühne mit dem Lied, das dem Programm den Namen gab: „Da ich bin, so will ich leben.“ Da wir nun einmal hier auf der Erde sind, wollen wir auch das Beste daraus machen! Diese Lebenseinstellung zog sich dann auch durch die ganze Vorstellung: Liebe, Lebensfreude, Freundschaft, wunderbare Naturstimmungen, aber auch persönliche Tiefpunkte des Lebens, die uns jedoch nicht umwerfen können.

So spielten Maria, Kajsa, Gerd und Daniel als Ulla, Camilla, Bellman, Movitz und Mollberg und füllten als Schauspielersänger die Lieder Bellmans durch Gesang und Spiel mit Leben. Bei den reinen Gesangsdarbietungen, die wir schon mehrfach bei unseren Treffen erleben durften, waren wir meist auf unsere Fantasie angewiesen. Hier wurden die feine Erotik, der Charme und die Gefühle, die wir bei Bellman so lieben, auf der Bühne voll ausgespielt.

Ein Innehalten gab es, als Gerd Schlott Prosa Bellmans rezitiert, z.B. über den Mond. Ein Text, der immer noch aktuell zu sein scheint. Als Zugabe sangen wir alle das bekannte „Weile an dieser Quelle“ noch einmal gemeinsam.

Ein wunderbarer Nachmittag, den uns die „Bellman-Freunde“ dargeboten haben. Wie sagte Klaus-Rüdiger Utschick, der Vorsitzende der Deutschen Bellman-Gesellschaft, zum Schluss: „Jeder einzelne kam sich bei dieser Vorstellung wohl vor wie der König.“

Uta Helmbold-Rollik